

Eilpost für Baden.

Nebst Beiblatt:
„Der Salon.“

Die Eilpost erscheint regelmäßig jede Woche, und wird der Jahrgang 75 — 80 Bogen Text mit 52 äußerst fein gestochenen u. sauber colorirten Kupfertafeln, die neuesten Pariser, Londoner und Wiener Moden in etwa 200 Figuren darstellend, umfassen.

Außerdem werden derselben jährlich noch 20 — 24 Portraits ausgezeichneter Männer oder Frauen, oder Abbildun-



gen anderer besonders interessanter Gegenstände, als Extrakupfer ohne Preiserhöhung beigebenen.

Preis für den Jahrgang mit allen Kofn. 6 Thlr. ohne Kupfer 3 „ Kupfer allein 4 „

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Zeitungs-Expeditionen und Postämter.

Redacteur:
Ferdinand Stolle.

Vierter Jahrgang.

Verleger:
Eduard Meißner.

N^o 44.

Leipzig, den 29. October.

1840.

Die Kartenschlägerin.

Ich befand mich voriges Jahr in Irland, in der Grafschaft Clare, einige Meilen von der Mündung des Shanon, und beabsichtigte, den Fluß hinab zu fahren und meine Reise bis zur Insel Ekerry fortzusetzen, deren niedergerissener Thurm und in Trümmern liegende Schlösser sich am Horizont abzeichneten. Während ich mich nach einem Fischerkahn umsah, der mich überfahren sollte, wurde ich von einer jungen Frau angesprochen, die ungefähr zwanzig Jahre alt sein mochte. Ihr rothes Kleid, ihr mit Pelz verbrämter Mantel, so wie ein weißes, mit einem rosafarbigem Bande unter dem Kinn befestigtes Hütchen — Alles zeigte an, daß sie den vornehmern Dorfbewohnern der dortigen Gegend angehörte. Patsy Inagrult, ihr Mann, sagte sie zu mir und schlug bei dem letztern Wort ihre Augen nieder, ließe mich einladen, in dem niedlichen Häuschen, das vor mir lag, auszuruhen. Ich dankte der schönen Bäuerin für die Ehre, die mir Patsy Inagrult erzeigte, und nahm die Einladung nicht an, indem ich ihr zugleich meinen Plan mittheilte. Sie sowohl als ihr Mann hatten meine Absicht ge-

IV. Jahrgang.

ahnet, da sie mich am Ufer hatten auf und ab gehen sehen.

„Aber Sie können nicht eher abfahren,“ setzte sie hinzu, „als bis die Flut wieder eintritt und die jetzt auf dem Sande liegenden Fahrzeuge flott werden; bis dahin werden noch drei Stunden vergehen. Indes ruhen Sie bei uns aus; mein Mann ist selbst Fischer und wird Sie überall hin fahren, wohin Sie nur immer wollen...“

Die Einladung geschah in so artigen Ausdrücken und mit einer so anmuthigen Stimme, daß ich sie annehmen mußte, selbst wenn ich nicht Lust dazu gehabt hätte. Ich folgte meiner Führerin und gelangte in einigen Augenblicken in eine Stube, wo eine Frau von einigen fünfzig Jahren strickte. Sie saß auf einem weiten Lehnstuhle vor einem eichenen Tischchen, und neben ihr erblickte ich einen jungen Mann von 25 Jahren, der, wie ich später erfuhr, der Gatte der hübschen Dorfbewohnerin war. In dem Hause herrschte Reinlichkeit und Ordnung; selbst in der Anordnung und Aufstellung der Möbeln war ein gewisser Luxus, den man mit Vergnügen bemerkte, nicht zu verkennen. Während ich mich mit einer Neugierde, die vielleicht